



Der „rote“ Faden – Weinqualität seit Jahrzehnten

Die bewegte Geschichte der Winzer Domaine Pöttelsdorf

Es war das Jahr, in dem die Ungarn einen Volksaufstand wagten und zu Tausenden in den Westen flüchteten, in dem die amerikanische Schauspielerin Grace Kelly und Fürst Rainer von Monaco ihre Traumhochzeit feierten und das transatlantische Passagierschiff Andrea Doria vor der US-Küste sank. 1956 war aber auch das Jahr, in dem 35 Weinbauern im burgenländischen Pöttelsdorf beschlossen, gemeinsame Sache zu machen und eine Winzergenossenschaft gründeten. Die bewegte Geschichte der zweitältesten Winzergemeinschaft des Burgenlandes besitzt über sämtliche Jahrzehnte hinweg Kontinuität, lässt sozusagen einen „roten“ Faden erkennen – die außerordentliche Qualität der Rotweine.

Die Rieden der kleinen Gemeinde im Wulkatal, 10 km südlich von Eisenstadt und unweit von Mattersburg gelegen, boten seit jeher beste Voraussetzungen für den Weinbau. Im Randbereich des pannonischen Kontinentalklimas, auf kalkhaltigen Böden mit Lößuntergrund, gedeihen vor allem Rotweine prächtig. Das erkannten schon die Kelten, die hier vor 2.500 Jahren Reben kultivierten. Und in der Neuzeit war es kein Geringerer als Fürst Otto von Bismarck, der an den Rotweinen aus Pöttelsdorf Gefallen fand: er hatte sie bei einem Bankett anlässlich der Friedensverhandlungen von Nikolsburg (1866) kennen gelernt und sich fortan damit vom Eisenstädter Weinhändler Alexander Wolf beliefern lassen. Viele Jahre trugen Kellerei und Vinothek in Pöttelsdorf sogar den Namen des „eisernen Reichskanzlers“, dessen Nachfahren sich bis heute dem hübschen Wein- und Blumendorf in der Region Rosalia und ihren Winzern verbunden fühlen.

Fürst-Bismarck-Weine erfreuten sich zahlreicher Goldmedaillen und Prämierungen, sie förderten den guten Ruf der Kellerei. Dafür wussten aber



WDP Winzer Domaine Pöttelsdorf GmbH

A-7023 Pöttelsdorf, Kellerweg 15, Telefon +43-2626-5200, Fax +43-2626-5200-33, office@w-d-p.at, www.w-d-p.at
UID: ATU 65048600, FN 329408z

auch die Pöttelsdorfer Winzer selbst zu sorgen, die bereits 1970 strenge Maßnahmen zur Qualitätssteigerung und die Forcierung der Sorte Blaufränkisch beschlossen. Kellermeister Rainer Kurz, seit mehr als zwei Jahrzehnten im Unternehmen, pflegt enge Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch mit den zuliefernden Winzern. Als Anhänger eines naturnahen und umweltschonenden Weinbaus gilt sein Hauptaugenmerk der optimalen Qualität des Leseguts, absolut reifen und gesunden Trauben. Im modernst ausgestatteten Keller werden terroirbezogene, fruchtige und vollmundige Weine ausgebaut, die dem Publikumsgeschmack entsprechen und dem Lebensmittel- und Weinhandel, der Gastronomie sowie privaten Kunden zu einem absolut fairen Preis-/Leistungsverhältnis angeboten werden.



Die Vertragswinzer der Region dürfen damit rechnen, dass ihre konsequente und liebevolle Arbeit im Weingarten angemessen entlohnt wird: Fairness gehört wie die Qualitätspolitik zu den gelebten Prinzipien in Pöttelsdorf. Die Winzer werden ermutigt, entstandene Lücken in den Weinrieden zu schließen und junge Weingärten auszupflanzen – ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung des Landschaftsbildes der Region Rosalia. Erfreuliche Perspektiven für die Zukunft sieht jedenfalls Geschäftsführer Thomas Schandl. Er hatte im Frühjahr 2009 eine Insolvenz der Genossenschaft abgewendet und den Erfolg versprechenden Neustart als „Winzer Domaine Pöttelsdorf GmbH“ mit neun Gesellschaftern und zwei strategischen Investoren ermöglicht. Am „roten“ Faden wird schon wieder mit neuem Elan geknüpft: „Wir setzen in allen Preisklassen auf qualitativ hochwertige Rotweine zu fairen Preisen“, verspricht Schandl.



WDP Winzer Domaine Pöttelsdorf GmbH

A-7023 Pöttelsdorf, Kellerweg 15, Telefon +43-2626-5200, Fax +43-2626-5200-33, office@w-d-p.at, www.w-d-p.at
UID: ATU 65048600, FN 329408z